

Vorwort

Liebe Leserinnen und Leser,

die Zeitschrift *Deutschunterricht für Ungarn (DUfU)* versteht sich seit 35 Jahren als ein wissenschaftliches Organ für Deutschlehrende in Ungarn. Von den Anfängen bis zur Gegenwart – früher als Vierteljahreszeitschrift heute als Jahreszeitschrift – informiert sie die Deutschlehrenden über neue Erkenntnisse in Schule, Fach und Forschung. Wie das auch der Homepage der Zeitschrift¹ zu entnehmen ist, wurde die Zielgruppe in den vergangenen Jahrzehnten erweitert. *DUfU* richtet sich einerseits weiterhin an Deutschlehrende in allen Schultypen und Schulstufen, andererseits aber auch an Dozent:innen im Hochschulbereich sowie Studierende in der DaF-Lehrerbildung. Unser erklärtes Ziel ist die Publikation wissenschaftlicher Erkenntnisse und deren Umsetzung im Deutsch-als-Fremdsprache-Unterricht.

In 35 Jahren sind mehrere *DUfU*-Redaktionsgenerationen groß geworden. Die neuen Redaktionen bauten aber immer auf die guten Traditionen der früheren *DUfU*-Redaktionen auf und setzten sich zugleich, den gegenwärtigen Herausforderungen entsprechend, neue Ziele, so dass sich die jeweilige Redaktion ständig bemüht, aktuelle Erkenntnisse aus der Forschung oder aus der Praxis zur Diskussion zu stellen. Wie 2011 die damalige Chefredakteurin, Katalin Boócz-Barna (2011: 7)² in ihrem Vorwort formulierte:

Wir möchten unsere Leserinnen und Leser über Neuigkeiten, Tendenzen und Brennpunkte des Deutschunterrichts und der DaF-Didaktik informieren, den Deutschlehrenden für die Entfaltung ihrer Reflexionskompetenz Raum schaffen, über erfolgreiche, lokale

¹ https://dufu.hu/de/uber_uns

² Boócz-Barna, Katalin (2012): Wirksamkeit der Interaktionen im Unterricht von Deutsch als Fremdsprache. Welches Lehrerwissen erfordern unterrichtliche Interaktionen? In: Feld-Knapp, Ilona (Hrsg.): Beruf und Berufung. Fremdsprachenlehrer in Ungarn (= CM-Beiträge zur Lehrerforschung; Bd. 1). Budapest: Typotex Kiadó / Eötvös-József-Collegium. S. 107–125.

Erprobungen und Experimente berichten, also gute Praxis verbreiten, unser Publikum zum Austausch anregen, und dadurch die Synergie von Praxis und Theorie bewirken.

In diesem Sinne stehen unseren Autor:innen nach wie vor vier Rubriken zur Verfügung: *Theorie für die Praxis – reflektierte Theorie, Praxis für die Praxis – reflektierte Praxis, Netzwerk und Rezensionen*. Diese Rubriken bieten den DUFU-Leser:innen umfassende Darstellungen von Untersuchungsergebnissen verschiedener Aspekte der DaF-Didaktik sowie der Referenzwissenschaften mit konkreten Umsetzungsvorschlägen in die Praxis; vielfältige Berichte über lokale, erfolgreiche Experimente und Projekte; Projektberichte / Werkstätten aus dem Grund-, Mittel- und Hochschulbereich; Berichte deutschsprachiger Institute und Institutionen, die in Ungarn das Deutschlehren und -lernen unterstützen; informative Tagungsberichte und anspruchsvolle Rezensionen von Lehrwerken für den Deutschunterricht und von Neuerscheinungen im Bereich der fremdsprachendidaktischen Fachliteratur sowie auf dem Gebiet der Referenzwissenschaften.

Da stellt sich die Frage, welche aktuellen Erkenntnisse aus der Forschung bzw. aus der Praxis im 35. DUFU-Band zur Diskussion gestellt wurden? Der neue Band bietet den Leser:innen sieben Artikel, zwei Berichte und eine Überraschung. Die Artikel widerspiegeln die Vielfalt der aktuellen Forschung und Praxis. Denjenigen, die im Frühling an unserer UDV-Tagung in Szeged teilnehmen konnten, wird der Name des Autors des ersten Artikels bekannt vorkommen. *Bernhard Offenhauser* setzt sich zum Ziel, aktuelle Entwicklungen im Bereich der Landeskundevermittlung in Richtung einer Kulturvermittlung darzustellen. Er präsentiert eine laufende Forschung und zeigt an Beispielen, die in Richtung Kulturelles Lernen gehen, wie die Diskurskompetenz der Lernenden gefördert werden kann, damit sie in globalisierten Gesellschaften spezifische Diskurse nicht nur verstehen und deuten, sondern auch voranbringen können.

Der zweite Beitrag des vorliegenden Bandes fasst die Erkenntnisse eines Autorenteams zusammen. *Ilona Feld-Knapp, Gabriella Perge, Mónika Jász-Kajmádi und Natalie Delazer* gehen davon aus, dass die Verbindung von Theorie und Praxis einen zentralen Bestandteil der universitären Lehrer:innenbildung bildet, und sie zeigen uns Möglichkeiten für die Umsetzung von Praxisorientierung in der universitären DaF-

Lehrer:innenausbildung am Beispiel einer fachdidaktischen Lehrveranstaltung an der Eötvös-Loránd-Universität.

György Scheibl lädt uns in die Welt der Grammatik ein, indem er vier praktische Aspekte der Grammatikschreibung in Übungsgrammatiken des Deutschen thematisiert und untersucht die Integrierbarkeit der Niveaustufen, der grammatischen Terminologie, der explizierenden Vermittlungssprache(n) und anderer Sprachkompetenzen (wie Hören, Lesen, Schreiben oder Sprechen) in die Struktur eines Werkes, das zur Grammatikvermittlung des Deutschen (oder einer anderen Fremdsprache) dient.

In der Fachdidaktik wird die Bedeutung der Ziele immer betont. *Erzsébet Pintye-Lukács* geht mithilfe ihrer empirischen Untersuchung unter DaF-Lehrkräften der Frage nach, welche Zielsetzungen im ungarischen DaF-Unterricht verfolgt werden. Anhand der Ergebnisse unternimmt sie den Versuch, solche didaktisch-methodischen Konsequenzen zu ziehen, die zur Entwicklung des DaF-Unterrichts beitragen können.

Wir legen großen Wert auf die Nachwuchsförderung, deshalb ist es besonders erfreulich, dass in diesem Band drei Beiträge die Erkenntnisse von jungen Wissenschaftlerinnen darstellen. *Angelika Sasvári* verspricht uns mehr als nur Spaß, wenn wir im DaF-Unterricht Gamification und Game-based Learning einsetzen. Viele sind der Meinung, dass Spiel nur ein für Kinder geeigneter Lernweg ist. In dieser Arbeit wird nach der Darstellung der theoretischen Grundlagen der o. g. Konzepte anhand von zwölf praxisorientierten Beispielen aus der eigenen Unterrichtspraxis der Autorin illustriert, wie spielerische Ansätze im DaF-Unterricht auf der Niveaustufe B2 eingesetzt werden können.

Unterrichtsplanung gilt als Kernanforderung im Lehrer:innenberuf und somit nimmt die Planungskompetenz eine zentrale Rolle in der Professionalisierung einer Lehrkraft ein. *Fruzsina Kárpáti* erörtert in ihrem Beitrag, wie die sog. Makro-Scaffolding-Methode zur erfolgreichen Planung und Durchführung des deutschsprachigen Geografieunterrichts beitragen kann. An konkreten Beispielen wird der Einsatz des sog. Konkretisierungsrasters gezeigt, das die Erwartungen und Herausforderungen einer gegebenen Aufgabe oder eines Themas veranschaulicht.

Obwohl im heutigen Deutschunterricht überwiegend die kognitiven Fähigkeiten im Vordergrund stehen, darf nicht vergessen werden, dass Emotionen auch wichtige

Einflussfaktoren beim Lernen sind. *Petra Reviczki* widmet sich anhand ihrer Untersuchung den Fragen, welche mentalen und emotionalen Herausforderungen DaF-Lehrkräfte erleben, bzw. wie die Gefühlsausdrücke von Lernenden aus der Perspektive der Lehrkräfte wahrgenommen werden.

Dieser Band beinhaltet zwei Berichte. Im ersten informiert *Éva Szabó* die Leser:innen über die 18. Internationale Tagung der Deutschlehrerinnen und Deutschlehrer (IDT), die unter dem Motto „*Vielfalt wagen – mit Deutsch*“ vom 28. Juli bis 1. August 2025 in der Hansestadt Lübeck stattfand. Im zweiten Bericht erfahren wir von *Tünde Sárvári*, wie die erste DACH-Fortbildung für DaF-Multiplikator:innen, über die Sie im vorangehenden DUfU-Band bereits lesen konnten, fortgesetzt und abgeschlossen wurde, bzw. wie es weitergeht, weil wie bekannt: Landeskunde ist eine unendliche Geschichte. Die Überraschung passt auch zur landeskundlichen Thematik und rundet in diesem Sinne den vorliegenden Band ab. Mit dem vierseitigen Informationsblatt von *Eszter Kráncz* können wir Ungarn *hören*. Dieses Material wurde für die IDT 2025 zusammengestellt. An der IDT hatten nämlich die Mitgliedsorganisationen des Internationalen Deutschlehrerinnen- und Deutschlehrerverbandes (IDV) die Möglichkeit, sich im Rahmen der IDV-Verbandsfenster vorzustellen. Der Ungarische Deutschlehrerverband (UDV) gestaltete diese Präsentation unter dem Motto „Ungarn mit allen Sinnen erleben“. Und die auditive Wahrnehmung von Ungarn wurde mithilfe dieser QR-Codes ermöglicht.

Wir hoffen, dass Ihnen der 35. *DUfU*-Band viele Anregungen und Inspirationen bietet, und Sie zum Mitdenken und Mitmachen motiviert.

Budapest, Herbst 2025

Tünde Sárvári
Chefredakteurin des *DUfU*